EVANGELISCH in Aachen

Oktober/November 2019

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Frauen in der Evangelischen Kirche

17.-24. November:
Friedenswoche
S. 11

Ab 9. November:
Aachener Bachtage
S. 12

Das etwas andere Bestattungshaus

Das Wichtigste für uns sind die Menschen. Wir möchten den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam gehen:

Ob christlich-traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten. Wir können Ihnen immer helfen.

Unser Abschiedsraum, die Hausmediathek, die Kreativwerkstatt - und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how“ eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Wer nach unserer Betreuung weiterhin in der Trauer begleitet sein möchte, findet in unserem „Netzwerk“ diverse Angebote und Hilfen.

In unserer Hausbibliothek finden Sie frei ausleihbare Bücher und Medien zu vielen Themen, die in der letzten Lebensphase eines Menschen wichtig werden.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

Wir stehen Ihnen jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns im Internet: www.bestattungshaus-bakonyi.de

Bestattungshaus Bakonyi
Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 505004
Rat und Hilfe seit fünf Generationen

100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland – das ist der Anlass, aus dem heraus wir in der vorliegenden Ausgabe einen Blick auf die Gleichstellungsbewegung in der Evangelischen Kirche werfen. In der Andacht berichtet Pfarrerin Veronika Poestges aus ihrem Berufsleben, in dem es keinesfalls selbstverständlich war, Pfarrerin zu sein. Mehr dazu ab Seite 3.

Mehrere interessante Veranstaltungen finden im Oktober und November statt. Am Freitag, 11. Oktober, lädt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen zur 19. Nacht der offenen Kirchen ein. Auszüge aus dem Programm finden Sie auf Seite 9.

Um Menschlichkeit und Toleranz geht es in Lessings „Nathan der Weise“, der am Sonntag, 10. November, im Rahmen der Reihe „Theater trifft Citykirche“ aufgeführt wird. Mehr dazu auf Seite 10.

Die Aachener Bachtage sind schon lange eine Institution in Aachen. Im 46. Veranstaltungsjahr lautet das Motto „Über-Irdisch“. Einen Überblick über die Konzerte finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

Schließlich seien auch die Erntedankfeste erwähnt, die am Sonntag, 6. Oktober, in zahlreichen Kirchen gefeiert werden. Mehr dazu auf Seite 18.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Axel Costard

Das Titelbild zeigt Hedwig Dohm, Veronika Poestges, Margot Käßmann (oben, von links), Maria Jepsen, Ilse Härter (unten, v.l.)

Gedanken zur Gleichberechtigung in der Ev. Kirche

„Nicht den Männern überlassen“

Suche Frieden und jage ihm nach!
Psalm 34, 15

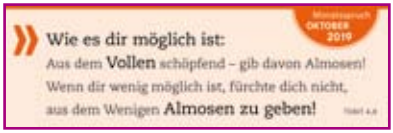
Pfarrerin i.R. Veronika Poestges

Dieser Spruch hat uns am Anfang des Jahres aufgerüttelt. Aber was ist von dieser „Jagd“ geblieben? Täglich hören und lesen wir, wie der Frieden beschädigt wird durch Misstrauen und Egoismus. Allzu schnell denken wir: „Da kann man nichts tun.“ Wo bleibt das Vertrauen auf Gottes Wort, durch das wir Versöhnung und neue Zuversicht stiften können?

Was haben wir Frauen dazu beigetragen?

Als im Herbst 1945 die Universitäten wieder ihre Tore öffneten, nahmen die vom Krieg in ihrer Laufbahn gestörten Männer ihre Zukunft in die Hand. Sie wollten das Leben der Kirche neugestalten. Während der Kriegsjahre hatten Frauen die Gemeinden zusammengehalten und Aufgaben der Männer übernommen. Nun kamen Pastoren zurück und erwarteten, dass die Frauen wieder in die zweite Reihe zurücktraten. Diese aber wollten die Verantwortung für den Weg der Kirche selbst weitertragen. Als wir jungen Theologinnen im Studium Wege suchten, kamen Frauen der ersten Theologinnengeneration zu uns mit ihren Anliegen: „Ihr dürft es nicht den Männern überlassen, müsst selbst nach dem vollen Pfarramt streben, Gleichstellung erreichen.“

Unser Ziel aber war, mitzuhelfen, zu ergänzen, was Männer nicht so gut leisten können. Höhere Ämter hatte damals keine von uns im Sinn. Natürlich suchten wir in den Gemeinden nach Anerkennung. Unseren Auftrag, das Evangelium zu verkünden und mit Leben zu füllen, sollten die Menschen annehmen. Die Achtung vor unserem Amt in Städten und Dörfern zu erreichen fiel uns nicht leicht zu. Ich selbst erlebte, dass der Bäcker meines Dorfes verbreite-



te, er wolle niemals von einer Frau beerdigt werden. Im Gottesdienst hatte ich ihn nie gesehen. Aber nach der Trauerfeier für einen seiner Kunden sagte er: „Die ist ja richtig.“ Mein Talar hatte bewirkt, was die Predigt nicht erreichte.

Zitat aus dem „Vikarinnengesetz“ der EKiD 1956:

„Daß nur die unverheiratete Frau den Dienst im geistlichen Amt tun kann, ist Gemeingut aller Gesetze. Es wird zur Regel gemacht, daß die Theologin im Falle ihrer Verheiratung aus dem Dienst ausscheidet und die Rechte ihres Standes verliert. Durch die Tatsache, daß die Kirchenleitungen Ausnahmen … zulassen und auch Witwen wieder in den Dienst stellen können, wird es vermieden, den Zölibat zur unverbrüchlichen Forderung zu erheben.“ (Das „Pastorinnengesetz“ folgte erst 20 Jahre später.)

Als ich trotzdem heiratete, führte mich mein Auftrag ganz neue Wege. Mit Kindergärtnerinnen übten wir, kleinen Kindern die Liebe zu biblischen Geschichten zu öffnen und mit ihnen zu beten. Im Kindergottesdienst konnte diese Arbeit vertieft oder erweitert werden. In der Schule war mir der Religionsunterricht eine echte Herausforderung. Die Schüler brachten ihre Fragen und Probleme ein, nahmen die kirchlichen Dogmen nicht einfach als Wahrheiten hin. Lehrerin und Schüler suchten und lernten gemeinsam. Wir stritten um jedes Bibelwort, feierten aber ebenso dankbar Gottesdienste.

Im Team mit kirchlichen Mitarbeiterinnen gingen wir Fragen nach, wie die Botschaft in die heutige Zeit hineingetragen und die Gemeinde aufgebaut werden könnte. In Gemeinschaft mit katholischen Frauen beten wir jedes Jahr am Weltgebetstag für die Anliegen der Frauen in fernen und nahen Ländern. Ein christlich-muslimischer Gesprächskreis machte Frauen über die Grenze der Religionen hinweg miteinander vertraut. Jeder Mensch, Frauen und Männer können zum Frieden beitragen. Niemand soll denken: „Da kann man nichts tun.“

Vertrauen wir miteinander auf Gottes Liebe, die uns stark macht, anderen zum Segen zu werden.

Veronika Poestges

Pastorin im Ruhestand

Eine Auswahl von Persönlichkeiten

Einsatz für die Rechte der Frauen

Die Geschichte der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der evangelischen Kirche ist an zahlreiche Frauen verknüpft, die sich sehr dafür eingesetzt haben.

Elisabeth Malo (1855 – 1930) aus Wittenberg forderte im wilhelminischen Deutschland als erste die konsequente Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gemeinde. Hierbei war sie zuweilen so radikal, dass sich nicht nur bei den Konservativen, sondern auch im liberalen Protestantismus auf Ablehnung stieß. Sie verfasste viele theologische, aber auch belletristische Schriften.

Dr. h.c. Ilse Härter (1912–2012) war die erste vollgültig ordinierte Pfarrerin in Deutschland. 1931 begann sie mit dem Studium der Theologie in Göttingen. Nach der Machtergreifung durch Adolf Hitler schloss sie sich der „Bekennenden Kirche“ an. „Ich war mir klar darüber, dass ich mich nicht in die Rolle zwingen lassen würde, die die Nationalsozialisten den Frauen diktierten“, sagte sie. Als sie 1942 statt der Ordination eine Einsegnung bekommen sollte, die für Vikarinnen vorgesehen war, weigerte sie sich, daran teilzunehmen. 1943 wurde die Ordination dann nachgeholt, obwohl sie bereits als Pfarrerin gearbeitet hatte. Ilse Härter bezeichnete sich selbst als nicht fromm.

Frieda Schindelin (1895-1998) finanzierte ihr Studium der Theologie durch Nachhilfestunden und legte 1927 in Halle ihr Erstes Examen ab. Im Nationalsozialismus wandte sie sich der Bekennenden Kirche zu. Sie konnte als Frau nicht ordiniert werden, arbeitete für die Ev. Frauenhilfe in Wuppertal, und musste nach Einführung der Amtsbezeichnung „Pastorin“ noch lange um diesen Titel kämpfen – nach ihrer Pensionierung.

Hedwig Dohm (1831-1919) setzte sich im 19. Jahrhunderts radikal für die gleichen Rechte der Frauen ein. Mit viel Witz und Polemik stellte sie preußische Institutionen in Frage.

Maria Jepsen (geb. 1945) wurde 1992 in Hamburg zur weltweit ersten lutherischen Bischöfin gewählt. Sie galt als fortschrittliche, feministische Theologin, was den Protest kirchenkonservativer Gruppen hervorrief – der Untergang des Abendlandes wurde beschworen. Der Tübinger Theologieprofessor Peter Beyerhaus erklärte ihre Wahl zur „schwersten geistlichen Katastrophe“. Sie trat 2010 über die Frage, ob sie von Missbrauchsfällen frühzeitig gewusst habe, zurück.

Geschichte der Gleichberechtigung in der Ev. Kirche

Der lange Weg zum Pfarramt

Als Margot Käßmann 1977 mit ihrem Theologie-Studium begann, war sie zuvor noch nie einer Pfarrerin begegnet. „Heute ist es in Deutschland in den Gemeinden selbstverständlich, dass das Amt von einem Mann oder einer Frau wahrgenommen werden kann“, meint die ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die im Jahr 2009 als erste Frau in dieses Amt gewählt wurde. Es sei geradezu ein Konfessionsmerkmal, dass die Evangelische Kirche durch Frauen repräsentiert werde, ist ein heute oft zu lesender Satz.

Der Frauenanteil der Beschäftigten in der Evangelischen Kirche im Rheinland liegt derzeit bei 77 Prozent – viele davon arbeiten in den Kitas oder in der Pflege. Die Pfarrerinnen bilden nur einen Anteil von 33 Prozent an den ordinierten Theologen. Auch in den Führungsetagen der Kirche ist der Frauenanteil gering. Im Kirchenkreis Aachen liegt der Anteil bei über 80 Prozent bei den Beschäftigten, bei den Pfarrerinnen bei einem Drittel.

Die völlige rechtliche Gleichstellung ist noch relativ jung. Ein Meilenstein war zunächst die Zulassung von Frauen zum (Theologie-) Studium mit Inkrafttreten der Weimarer Verfassung im Jahr 1919, die Frauen auch ein allgemeines Wahlrecht verschaffte.

Die Berufsperspektiven waren jedoch sehr schlecht, Anstellungen erhielten examinierte Frauen meist als „Diakonissen“ – in der Altenpflege, als Krankenschwestern oder in Kitas, vereinzelt auch als Religionslehrerin für Frauen, Mädchen und Kinder oder für Hilfsdienste, später als Vikarin. Es sah eine Einsegnung statt einer Ordination vor. Begründet wurde dies mit der „Schöpfungsordnung“. Ein Pfarramt als Leitungsamt sei eine Herrschaftsposition, die der in der Bibel festgelegten prinzipiellen Unterordnung der Frauen (1. Kor. 14) widersprechen würde.

Erst in den 40er Jahren wurden Frauen vereinzelt ordiniert, als viele Männer im Krieg waren. Als die Männer zurückkehrten, wurde diese Praxis wieder eingestellt. Erst in den 60er Jahren verabschiedeten die meisten Landeskirchen in

Deutschland Regelungen, die Frauen den Zugang zum Gemeindepfarramt eröffnete – im Rheinland im Jahr 1963.

Allerdings mit zwei Einschränkungen:

Frauen durften – im Gegensatz zu Männern – nicht verheiratet sein. Ihre Anstellung wurde mit der Eheschließung aufgelöst. Diese Regelung gab es vereinzelt auch in anderen Berufen, z.B. im gehobenen Verwaltungs- und Justizdienst. Dort wollte man Doppelverdiener-Ehen verhindern. Die Zölibatsklausel wurde in den 60er bis 70er Jahren in den meisten Landeskirchen aufgehoben, im Rheinland im Jahr 1973.

Eine weitere Einschränkung war der sogenannte „Vetoparagraph“:

In Bayern hatte ein Pfarrer noch bis ins Jahr 1997 die Möglichkeit, weibliche Bewerberinnen von einer Stellenbesetzung in seiner Kirchengemeinde auszuschließen. Dies war ein Kompriss, der mit den Gegnern einer Öffnung des Pfarrberufes für Frauen ausgehandelt wurde. Es hat tatsächlich einige Fälle gegeben, in denen mit Verweis auf diesen „Vetoparagraphen“ katholische Priester missbräuchlich versucht hatten, eine Pfarrerin von einer ökumenischen Trauung auszuschließen.

Mitte der siebziger Jahre trat ein geschlechtsunabhängiges Pfarrdienstrecht in Kraft, das allerdings nicht in allen Landeskirchen gleichermaßen galt. Schaumburg-Lippe führte es beispielsweise erst im Jahr 1991 ein.

Margot Käßmann: Gleichberechtigung ist selbstverständlich.

Doch nicht überall auf der Welt verbessert sich die Gleichstellung von Mann und Frau in der Kirche.

Weltweites Aufsehen erzeugte die evangelisch-lutherische Kirche in Lettland, als sie im Jahr 2016 die Frauenordination wieder abschaffte. Erzbischof Janis Vanags wurde in einer Tageszeitung mit den Worten zitiert: „Die zweitausend Jahre alte Kirche hat immer daran geglaubt, dass nach Gottes Willen, dem Vorbild Christi und dem Zeugnis der Heiligen Schrift das ordinierte Priesteramt zu den Aufgaben gehört, die Gott dem Mann anvertraut hat.“ Die Kirche hat rund 250.000 Mitglieder, von denen sich rund 40.000 Menschen aktiv zu ihrer Kirche bekennen. Auch in Tschechien und der Ukraine soll es derartige rückwärtsgewandte Bestrebungen geben.

Am 27. Oktober wird in Eilendorf Jubiläum gefeiert

50 Jahre Versöhnungskirche

Die Grundsteinlegung der Versöhnungskirche in Eilendorf jährt sich am 26. Oktober zum 50. Mal.

Nach dem Zweiten Weltkrieg vergrößerte sich die Gemeinde durch den Zuzug von Flüchtlingen aus den deutschen Ostgebieten sehr schnell, sodass über Jahre die verschiedensten Gottesdienststätten genutzt wurden – zum Schluss sogar in einer eigenen Villa in der Stapperstraße. Im Wohnzimmer im Erdgeschoss wurde Gottesdienst gefeiert. Doch der Wunsch nach einer eigenen Kirche wuchs immer mehr. Die Geschichte der Entstehung und Entwicklung dieses Bauvorhabens – die Kirchengemeinde gehörte damals noch zur Kirchengemeinde Stolberg und wurde von dort auch pfarramtlich versorgt – wird von Gemeindemitgliedern derzeit in Form einer Chronik zusammengetragen, die ab dem 27. Oktober erhältlich sein wird.

Der Bau der Versöhnungskirche, zwischen 1968 und 1970

Am Sonntag, 27. Oktober, um 11 Uhr wird die Gemeinde der Versöhnungskirche aus dem Anlass des Jubiläums der Grundsteinlegung einen festlichen Gottesdienst mit Posaunenchor und Chor begehen.

InMemoriam
bestatten begleiten begegnen

VORSORGE-CAFÉ: Am 20.11.2019 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Lisa Höfflin, Eifelstraße 1b 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87.** Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise: **www.inmemoriam-web.de**

Freitag, 11. Oktober, in Aachen

Nacht der offenen Kirchen

Es hat schon eine Tradition in Aachen: Auch in diesem Jahr findet wieder die Nacht der offenen Kirchen statt – zum 19. Mal. Im Rahmen der vom Arbeitskreis christlicher Kirchen (ACK) getragenen Veranstaltung öffnen am Freitag,

11. Oktober, voraussichtlich rund 30 Gotteshäuser ihre Portale für ein bezauberndes, abendliches Event. Zu erleben sind Musik, Lesung, Film, Installationen, Gebete und ungeahnte Kirchenraumerfahrungen. Glocken läuten diese Nacht von den Kirchtürmen ein, die nach vielen Stunden an allen Veranstaltungsorten mit einem „Segen zur Nacht“ endet. Der Eintritt ist überall frei.

In der Friedenskirche findet beispielsweise ab 19.30 Uhr Live-Musik mit verschiedenen Bands statt, von Gospel bis Folk-Punk. In der Jugendkirche kafarna:um am Hof gibt es Poetry Slam, Musik und Games. In der Immanuelkirche wird um 20 Uhr der Stummfilm „La vie et passion de Jesus-Christ“ mit Live-Musik gezeigt. In der Genezareth-Kirche wird um 20.15 Uhr die szenische Lesung „ReForm-Aktion – verändere deine Welt“ aufgeführt, die Herz-Jesu-Kirche (Viktoriaallee) spricht vor allem Kinder an, in der Grabeskirche St. Joseph werden Teelichter mit bunten Glasscherben gestaltet, in der Auferstehungskirche gibt es ab 20 Uhr eine „Nacht des offenen Musikmachens“, die ökumenische CityKirche gibt es Live-Musik, u.a. mit dem Chor „Carmina Mundi“ oder der Klezmer-Band „Dance of Joy“ – zeitversetzt spielen sie auch in der Anna-Kirche. Dort gibt es um 20 Uhr englischsprachige Kirchenmusik von der Renaissance bis heute.

Das vollständige Programm:
www.nacht-der-kirchen.de

KRÜTTGEN
Bestattungen aller Art. Überführungen.
Erledigung der Formalitäten.
Bestattungsvorsorge
Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 37a 52062 Aachen Tel. 0241-551175
info@bestattungen-kruettgen.de
bestattungen-kruettgen.de

Sonntag, 10. November: Nathan der Weise

Theater trifft Citykirche

Menschlichkeit und Toleranz, die Hauptbotschaften der Aufklärung, haben in Lessings „Nathan der Weise“ ihre dramatische Herausforderung gefunden. Hier vereinigen sich die drei Weltreligionen nicht nur in der berühmten Ringparabel, sondern auch in der Figur der Recha, Ziehtochter des unorthodoxen Juden Nathan, leibliche Tochter einer europäischen Christin und eines zum Christen konvertierten Moslem. In kaum einem anderen Werk steht jedoch das vorgestellte Ideal in einem so komplexen und mehr als widersprüchlichen Verhältnis zur Realität. Muss nicht – anders als bei Recha – der Gottesglaube und der Glaube an die menschliche Vernunft angesichts der Entwicklung der Welt automatisch ins Wanken geraten? Elfriede Jelinek schafft mit ihrem Text „Abraumhalde“ ein entsprechendes „Missing Link“ zu „Nathan, der Weise“: Was passiert, wenn sich eine Gesellschaft für das Geld und gegen Moral entscheidet, wenn sich zeigt, dass das Geld siegt und das Projekt „Aufklärung“ der stetigen Gefahr des Scheiterns ausgesetzt ist?

Nathan/Abraumhalde – eine Überschreibung von Gotthold Ephraim Lessings Nathan der Weise von Elfriede Jelinek. Inszenierung: Jan Langheim (Theater Aachen), am **Sonntag, 10.11. um 11 Uhr** in der ökumenischen Citykirche St. Nikolaus. Eintritt frei.

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

Rollatoren-Führerschein

Ein Rollatoren_Training bietet das Tagespflegehaus der Diakonie zusammen mit BB-Medica am Dienstag, 15. Oktober, von 9.30 bis 13 Uhr in der Immanuelkirche, Siegelallee 2, an. Die eigenen Rollatoren werden zudem kostenlos gewartet. Der erworbene Rollatoren-Führerschein wird im Anschluss noch gebührend gefeiert.

17.-24.11.: Ökumenische Friedenswoche in Burtscheid

„So geht Versöhnung“

Wo sind heute die Orte des Unfriedens? Wie können wir Schritte der Versöhnung gehen? Dies sind nur einige der Fragen, mit denen sich die ökumenische Friedenswoche in Burtscheid vom 17. bis 24. November beschäftigen wird.

Das Aachener Friedenskreuz – äußeres Zeichen der Friedenswoche in Burtscheid.

Äußeres Zeichen der Friedenswoche ist das Aachener Friedenskreuz. Es wurde nach dem Ende des zweiten Weltkrieges als Symbol für Frieden und Versöhnung erstellt und ist bis heute an vielen Stationen als eine Mahnung für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung unterwegs. Während der Friedenswoche wird das Kreuz in der Immanuelkirche aufgestellt. Dort wird es auch eine Ausstellung zur Geschichte des Kreuzes geben, sowie am Montag, 18. November, ab 19.30 Uhr einen Informationsabend mit dem Journalisten Thomas Hohenschue und einigen Zeitzeugen, die das Kreuz auf seinen unterschiedlichen Wegen begleitet haben.

Am Buß- und Bettag, am Mittwoch, 20. November, wird um 19 Uhr unter dem Kreuz ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Am Freitag, 22. November, gibt es um 20 Uhr ein politisches Nachtgebet. Junge Erwachsene, die mit pax christi einen einjährigen Friedensdienst geleistet haben, werden von ihrer Versöhnungsarbeit berichten. Spirituelle Impulse ergänzen dies.

Außerdem gibt es die Möglichkeit für Schulklassen und Jugendgruppen, das Thema „Versöhnung“ konkret mit dem Anliegen des Friedenskreuzes zu besprechen.

Die Geschichte des Friedenskreuzes ist eng verbunden mit der Geschichte von pax christi als internationale katholische Friedensbewegung. Der Diözesanverband von pax christi unterstützt die Gestaltung der Friedenswoche.

46. Aachener Bachtage: 9. November bis 1. Dezember

Motto: „Über-Irdisch“

Der Aachener Bachverein im Eurogress

„Über-Irdisch“ lautet das Motto der 46. Aachener Bachtage vom 9. November bis 1. Dezember. Unter der künstlerischen Leitung von Annakantor Georg Hage widmet sich die diesjährige Auflage des beliebten Musikfestes in sieben Veranstaltungen dem Festivalmotto von verschiedenen Seiten. Mit Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“ ist eine der leidenschaftlichsten und effektvollsten Vertonungen der Totenmesse zu erleben; die Aufführung von Carl Philipp Emanuel Bachs „Magnificat“ und Joseph Haydns „Schöpfungsmesse“ läutet die Adventszeit ein. Neben den Chören des Aachener Bachvereins zusammen mit erstklassigen Vokalsolisten und Orchestern widmen sich international renommierte Gäste der Thematik auf ihre Weise, so Orgelprofessor Thierry Mechler mit den „Goldberg-Variationen“, das Ensemble für Alte Musik „arcipelago“ mit feinen italienischen Barockklängen, das Sinfonieorchester Aachen *barock* im Bach-Recital oder das Jazzquartett „Uwaga!“. Weitere Informationen auf www.bachverein.de, Kartenvorverkauf ab 1. Oktober bei Musikhaus Hogrebe, beim Kundenservice Medienhaus im Elisenbrunnen oder online.

Das Leben genießen!

Die Johanniter sind für Sie da:

Ambulante Pflege 0241 91838-43

Hausnotruf 0241 91838-80

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
RV Aachen-Düren-Heinsberg
www.johanniter.de/aachen
info.aachen@johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Das Programm der Bachtage:

Samstag, 9. November, 19.30 Uhr, Annakirche

Jazzkonzert BACH to the Roots mit Uwaga! Kostenbeitrag: 7,50 bis 15 Euro.

Sonntag, 10. November, 11 Uhr, Annakirche

Musikalischer Festgottesdienst mit Bach-Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“, G. P. Telemann: Ouvertüre g-Moll, Anna-Orchester, Vokalensemble des Aachener Bachvereins, Georg Hage – Leitung.

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr, Annakirche

Bach-Recital: J. S. Bach: Kantate BWV 82a, Violinkonzert, Doppelkonzert BWV 1060a, Die Kunst der Fuge (Ausschnitte) u. a. Sinfonieorchester Aachen *barock*, Felix Giglberger – Leitung. Kosten: 7,50 bis 15 Euro

Sonntag, 17. November, 17 Uhr, Eurogress

Chorkonzert I; Giuseppe Verdi: Messa da Requiem, Aachener Bachverein, Mitglieder des Chores des Collegium Musicum der RWTH Aachen und des Chores der Universität zu Köln, Philharmonie Südwestfalen, Georg Hage – Leitung, Kosten: 7,50 bis 26 Euro

Donnerstag, 21. November, 19.30 Uhr, Annakirche

Kammerkonzert „tra cielo e terra“ – Instrumentalmusik des italienischen Frühbarock, Werke von Girolamo Frescobaldi, Dario Castello, Biagio Marini unter anderem, arcipelago – Ensemble für Alte Musik: Kostenbeitrag: 7,50 bis 15 Euro.

Sonntag, 24. November, 17 Uhr, Annakirche

Orgelkonzert bei Kerzenschein, J. S. Bach: Goldberg-Variationen, Thierry Mechler – Orgel, Kosten 5-15 E.

Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr, St. Michael, Jesuitenstraße: Chorkonzert II: Carl Philipp Emanuel Bach: Magnificat, Joseph Haydn: Schöpfungsmesse, Bach-Vokal und arcipelago – Ensemble für Alte Musik. Leitung: Georg Hage. Kostenbeitrag: 7,50 bis 25 Euro.

Für manche Konzerte gibt es für Schüler und Studierende an der Abendkasse Karten für 5 Euro (begrenzte Kapazität).
Nähere Infos: **www.bachverein.de**

Musiktermine

Sa., 5.10., 18 Uhr, Annakirche

Seit 2005 finden im Sommerhalbjahr monatlich die „Samstagsmusiken“ in der Aachener Annakirche statt: Ein halbstündiges Orgelkonzert am frühen Abend, bei freiem Eintritt und mit der Möglichkeit, auf der geräumigen Orgelempore dem Spiel des Solisten auch zuzusehen. Auch für Familien eine Möglichkeit, mit Kindern „richtige“ Musik im Konzert zu erleben. Eintritt frei.

Mi., 6.11., 11 Uhr, Annakirche

Vormittagskonzert/Orgelcafé, optional mit Frühstück und Einführung im Gemeindehaus Annastraße 35 ab 10.15 Uhr. Kostenbeitrag für das Frühstück: 5 Euro, Anmeldung Frühstück erwünscht unter Tel. 0241/21155. Eintritt für das Konzert ist frei.

Sa., 16.11., 17 Uhr, Versöhnungskirche Eilendorf

Jannik Schröder aus Aachen, ein ehemaliger Orgelschüler von Kantor K.-C. van den Kerkhoff, studiert Kirchenmusik an der Kölner Musikhochschule. Für sein Orgelkonzert in der Versöhnungskirche Eilendorf hat er Musik von Johann Sebastian Bach ausgewählt. Eintritt frei, Kostenbeitrag erbeten.

Internet: **www.orgeljahr.de**

Freitag, 4. Oktober, in der Annakirche

Thomas Ospital im Konzert

Er ist mit seinen 27 Jahren bereits einer der renommiertesten Organisten Frankreichs: Thomas Ospital. Sein Instrument, die Orgel der Pariser Kirche Saint-Eustache, ist eine der größten im Land. Thomas Ospital ist am Freitag, 4. Oktober, um 20 Uhr zu Gast in der Annakirche und spielt im Abschlusskonzert des Orgeljahrs Musik von W.A. Mozart, Charles-Marie Widor (Auszüge aus der 5. Sinfonie mit der berühmten Toccata) und Julius Reubke, dessen virtuose Sonate zu den Höhepunkten der Orgelliteratur zählt. Die Darbietung des Solisten wird aus zwei Perspektiven auf die vordere Wand der Kirche projiziert und, bei gedämpftem Licht, das Konzert sehr anschaulich machen. Eintritt 10 Euro, ermäßigt: 5 Euro. Infos unter **www.orgeljahr.de**

Thomas Ospital spielt am 4.10. Werke von W.A. Mozart

30. November, Auferstehungskirche: Adventskonzert

Adventus Domini

Das diesjährige Adventskonzert „Adventus Domini“ der Evangelischen Kantorei Aachen Süd West wird am Samstag, 30. November, um 17 Uhr in der Auferstehungskirche stattfinden. Die Leitung hat Elmar Sauer, der Eintritt ist frei.

Die Evangelische Kantorei Aachen Süd West

Vom 2. bis 7. November in Aachen

Kleidersammlung für Bethel

Auch dieses Jahr wird in der Ev. Kirchengemeinde Aachen wieder für Bethel gesammelt, um unter anderem Menschen mit Behinderungen oder Kinder und Jugendliche in besonderen schwierigen Situationen zu helfen. In der Zeit vom 2. bis zum 7. November können gute, tragbare Kleidung und Schuhe in den ev. Gemeindezentren abgegeben werden. Die in Bethel direkt ankommende Kleidung kommt u.a. den Bewohnern Bethels und Menschen mit geringem Einkommen aus der Region Bielefeld zugute. Diese sogenannte „Brockensammlung“ hat sich den Richtlinien des Dachverbandes FairWertung e. V. verpflichtet. Die Erträge aus dem Verkauf der Kleidung werden für die vielfältigen, diakonischen Aufgaben in Bethel eingesetzt. 90 Mitarbeitende mit und ohne Beeinträchtigung finden in der „Brockensammlung“ eine Arbeit. Die Abgabestellen und Zeiten sind den „Einlegern“ dieser Ausgabe zu entnehmen.

Aktion der Familienbildungsstätte

Spielzeugspenden gesucht

In der Ev. Familienbildungsstätte soll auch in diesem Jahr wieder durch eine Gruppe von ehrenamtlich engagierten Menschen über 200 Kindern mit zahlreich gespendeten Spielsachen eine Freude bereitet werden. Daher werden noch Spenden gesucht, insbesondere Fahrzeuge aller Art von Bobby Car über Roller bis Fahrrad, alles rund um Puppen von Puppenwagen bis Puppenhäuser, Spielzeugautos mit und ohne Fernbedienung, Schaukelpferde, Bauernhöfe, Sporttaschen und Handtaschen für die etwas älteren Kinder.

Annahmetermine im Martin-Luther-Haus sind am Mo., 28.10., und Do, 14.11., von 15-18 Uhr sowie Freitag, 15.11., 11-16 Uhr.

Die Ausgabe erfolgt bereits am Do./Fr., 21. und 22. November. Es werden auch noch ehrenamtliche Helfer gesucht, um das Martin-Luther-Haus in einen Spielzeugwarenladen zu verwandeln. Kontakt: Eva Köhl, Tel. 0176-5543 7087.

Abgabestelle für Spielzeugspenden: das Martin-Luther-Haus

Termine der JuKi und Viktoriaschule

PoetrySlam und Zirkus

Samstag, 5. Oktober, 17 Uhr, Aula der Viktoriaschule: Auftritt des Landesjugendzirkus mit seinem neuen Programm „Blickwinkel“. Die Show dauert ca. 60 Minuten, Eintritt ist 5 Euro, Schüler 3 Euro. Karten gibt es nur an der Abendkasse. Gleichzeitig findet in der Viktoriaschule vom 3. bis 6. Oktober das Bundesjugendzirkustreffen statt.

Die JuKi in der Dreifaltigkeitskirche

Sonntag, 6. Oktober, 14-18 Uhr, JuKi: Benefiz-Kleidertauschparty

Freitag, 11. Oktober, 20 Uhr, JuKi: Nacht der offenen Kirchen: Schick & Tanzbar

3.-14. November, JuKi: Ausstellung „Du Jude“, die sich mit aktuellem und modernem Antisemitismus beschäftigt. Jugendgruppen und Klassen sind sehr herzlich willkommen.

Mittwoch, 6. und Sonntag, 10. November, 17 bzw. 15 Uhr, JuKi: Schreibworkshop „PoetrySlam für Fortgeschrittene“

Freitag, 15. November, 19 Uhr, JuKi: PoetySlam Slammer & Propheten – der PoetrySlam (auch in Gebärdensprache), Eintritt 5 Euro.

Orte: JuKi, Dreifaltigkeitskirche, Zollernstraße/ Herzogstraße, 52070 Aachen

Viktoriaschule, Warmweiherstraße 4-8, 52066 Aachen

Mehr Infos: **www.juki-aachen.de**

HANS GERHARD ANDRUSCHEK
HANS - GERHARD ANDRUSCHEK
VERLEIH VON PARTYZUBEHÖR
Zelte • Besteck + Geschirr • Tische + Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Musikanlagen • Spülmobil u. v. m.
VETSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273
info@party-zubehoer.de • www.party-zubehoer.de
Feste, Fêten, Partys komplett ausgestattet noch schöner

Termine für Studierende

Hier sind die Termine der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG):

So., 13. Oktober, 18 Uhr: Festgottesdienst zur Eröffnung des neuen Gottesdienstraumes. Der Saal der ESG wird mit einem faltbaren Triptychon des Künstlers Uwe Appold ausgestattet, das dem Raum eine ganz eigene, festliche Atmosphäre gibt. Festpredigt: Manfred Rekowski, Präses der Ev. Kirche im Rheinland.

Triptychon in der ESG

So., 13. Oktober, 20.15 Uhr: Empfang zum neuen Semester mit Abendessen – gemeinsam weiter feiern oder zu später Stunde neu dazu stoßen – Leute treffen und zu Beginn des Semesters die ESG kennenlernen.

Mi., 6. November, 20.15 Uhr im Audimax, Grüner Saal: „Weg aus der Klimakrise." Wird die Welt des Jahres 2050 eine nachhaltigere sein? Kann der Umbau zu einer sozial und ökologisch gerechten Welt überhaupt noch gelingen? Welchen Veränderungen werden wir uns dabei stellen müssen? Über diese Fragen wird Prof. Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertaler Instituts für Klima, Umwelt und Energie, sprechen.

Im Anschluss wird Zeit für Diskussion und das Einbringen eigener Ideen sein.

Mehr Informationen:
www.esg.rwth-aachen.de

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche, 11 Uhr
Annastraße, mit Kindergottesdienst (nicht in den Sommerferien)

Auferstehungskirche 9.30 Uhr
Am Kupferofen 19-21 mit Kindergottesdienst (nicht in den Sommerferien)

Emmaus-Kirche 11 Uhr
Sittarder Straße 58

Immanuelkirche 11.15 Uhr
Siegelallee 2, *Familiengottesdienst: 6. Oktober (Erntedank, mit Mittagessen), 10. November, 1. Dezember, Kindergottesdienste: 24. November*

Arche und Dietrich-Bonhoeffer-Haus sind dauerhaft geschlossen, Gottesdienste finden in der neuen Genezareth-Kirche statt

Genezareth-Kirche 9.30 Uhr
Vaalser Straße 349, *mit Kindergottesdienst*

Paul-Gerhardt-Kirche 11.15 Uhr
Schönauer Allee 11

Universitätsklinikum 10.30 Uhr
Pauwelsstraße, mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr
Lombardenstr./ Passstraße

Christuskirche, Am Rosengarten 8
9.30 Uhr, außer: 2. und 4. So. 11 Uhr,
am 2. So. als Familiengottesdienst, am 4. So. parallel Kindergottesdienst

Versöhnungskirche 9.30 Uhr
Johannesstr. 12 (Eilendorf)
3. So. i.M. Familiengottesdienst 11 Uhr

Luisenhospital 10.30 Uhr, 14-täglich
Boxgraben, Luisensaal, mit Abendmahl

www.kirchenkreis-aachen.de

Besondere Gottesdienste

Erntedankfest: Sonntag, 6. Oktober

Annakirche	11 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl (alkoholfrei, Büssow + Team)
Auferstehungskirche	9.30 Uhr	Familiengottesdienst (Obrikat mit Kita)
Christuskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst (Halfmann)
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Schreiber mit Konfis)
Friedenskirche	11 Uhr	Gottesdienst (Johnsen)
Genezareth-Kirche	9.30 Uhr 19 Uhr	Familiengottesdienst (Donath-Kreß Politischer Gottesdienst (Meyer)
Immanuelkirche	11.15 Uhr	Familiengottesdienst (Studemund)
Paul-Gerhardt-Kirche	11.15 Uhr	Familiengottesdienst (I. Witthöft)
Universitätsklinikum	10.30 Uhr	Gottesdienst (Hölzer-Pöll)
Versöhnungskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendm. (Johnsen)

Reformationstag: Donnerstag, 31. Oktober

Annakirche	19 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (B. Büssow)

Auferstehungskirche 19 Uhr zentraler Gottesdienst im Bereich Süd „Zu Tisch mit Luther“ (Obrikat)

Genezareth-Kirche 19.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst (Meyer/Schmitz)

Paul-Gerhardt-Kirche 19.30 Uhr Gottesd. mit Abendm. und Paul-Gerhardt-Chor (I. Witthöft)

Erntedankfest in der Immanuelkirche

Buß- und Bettag: Mittwoch, 20. November

Annakirche	19 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl (Drack)
Christuskirche	15 Uhr	Andacht im Seniorenkreis (Halfmann)
Genezarethkirche	19.30 Uhr	Zentraler Gottesdienst für den Bereich West (Meyer)
Immanuelkirche	19 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Friedenswoche (Studemund, siehe S. 11)
Versöhnungskirche	19 Uhr	Zentraler ökumenischer Gottesdienst (Johnsen)

Ewigkeitssonntag, 24. November

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst (j. Büssow)
Auferstehungskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Haag/Obrikat)
Christuskirche	11 Uhr	Gottesd., Abendmahl (Halfmann)
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Gottesdienst (Dr. Schreiber)
Friedenskirche	11 Uhr	Gottesdienst (Korr)
Genezareth-Kirche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
Immanuelkirche	11.15 Uhr	Gottesd., Abendmahl (Studemund)
Luisenhospital	10.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl (Hölze)
Paul-Gerhardt-Kirche	11.15 Uhr	Gottesd., Abendm. (W. Witthöft)
Universitätsklinikum	10.30 Uhr	Gottesd. mit Abendm. (Hölzer-Poll)
Versöhnungskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst (Johnsen)

Besondere Gottesdienste in der CityKirche St. Nikolaus

Mi., 9.10. 19 Uhr: Spirituelle Feier für Mitarbeitende im Hospiz – und Palliativbereich: „ Mit allen Sinnen…“

Do., 21.11., 19 Uhr: Gedenkgottesdienst für Angehörige und Freunde von Suizidopfern (Sylvia Engels u. Timotheus Eller, Frank Ertel, u.a.)

Fr., 22.11., 19 Uhr: Gedenkgottesdienst für Eltern und Angehörige von früh verstorbenen und fehlgeborenen Kindern

Veranstaltung in der Reihe „Lebensthemen“

Sprache wieder gewinnen

Durch welche psychischen Dispositionen, welche sozialen Konstellationen können Menschen in Sprachlosigkeit geraten? Welche organisch bedingten Sprachstörungen gibt es? Wie können Menschen zurückfinden in ein Leben, in dem sie aktiv kommunizieren und in der Gemeinschaft Gehör finden? Fragen wie diese werden in der Reihe der „Lebensthemen“, die in Zusammenarbeit mit dem Luisenhospital und dem Universitätsklinikum veranstaltet wird, dieses Mal erörtert.

Pfarrer Dr. Arnd Herrmann referiert am 3.11. über Jesus als Arzt und Sprachhelfer

Sonntag, 27. Oktober, 11 Uhr, Annakirche

Gottesdienst, Predigt: Ulrich Holste-Helmer, Pfarrer im Kirchenkreis Aachen

Sonntag, 3. November, 15.30-18 Uhr, Luisenhospital Aachen

Symposium:

Sprache als psychosoziale Fähigkeit, Wie sie verloren gehen und wiedererlangt werden kann.

Referentin: Charlotte Lion M.Sc. Psychologie, Neuropsychologin an der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Aachen

Sprache auf neurologischer Grundlage. Organische Ursachen von Sprachstörungen und therapeutische Ansätze

Referent: PD Dr. med. Cornelius J. Werner, Leitender Oberarzt der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Aachen

Jesus als Arzt und Sprachhelfer – und was sich für die Seelsorge von ihm lernen lässt. Referent: Pfarrer Dr. Arnd Herrmann, ev. Klinikseelsorger am Uniklinikum Aachen.

Veranstaltungsreihe mit weiteren Terminen

Christliche Mystik

Auch im Herbst gehen die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie (ESA) zur Christlichen Mystik weiter. Die breite Tradition dieses Themenfelds wird über einzelne Lektüren von Schlüsseltexten erschlossen. Die Veranstaltungen können einzeln besucht werden, die Teilnahmegebühr beträgt 6 Euro. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr, Referent ist Dr. Marco A. Sorace, Dozent an der Bischöflichen Akademie. Die Leitung hat Dr. Uwe Beyer (ESA). Die Termine: 8. Oktober - Johannes Skotus Eriugena und die Idee des Panentheismus; 29. Oktober - Hildegard von Bingen und ihre visionäre Mystik; 12. November - Margareta Porete und die Beginenmystik des Spätmittelalters; 26. November - Johannes vom Kreuz - Krisenerfahrung und Mystik.

Wandbehang mit Hildegard von Bingen aus der Heilig-Geist-Kirche in Frankfurt a.M.-Riederwald

Veranstaltung am Mittwoch, 20. November

Menschenrechte in der EU

Die Nationen Europas kennen aus ihrer Vergangenheit vielfache Formen von Herrschaft des Unrechts, die unermessliches Leid über Einzelne, Familien, Gruppen, ganze Völker gebracht haben. Vor diesem Hintergrund ist die heutige Europäische Union eine historische Errungenschaft. Ihrem Selbstverständnis nach organisiert sie den Frieden ihrer Völker im Zeichen von Demokratie, Recht, Freiheit und Gleichheit. Zu ihren Grundwerten gehören die Achtung der Menschenwürde und die Wahrung der Menschenrechte.

Doch wie ist es um die Lage der Menschenrechte in den Staaten der EU heute bestellt, z.B. im Zeichen neuer nationalpopulistischer Bewegungen, die wieder Hass säen, Intoleranz und Diskriminierung befördern? Zu diesem Thema diskutieren am Mittwoch, 20. November, ab 18 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche Prof. Dr. Emanuel Richter, Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen, sowie Markus N. Beeko, Generalsekretär von Amnesty International in Deutschland. Anschließend Austausch bei einem kleinen Imbiss. Eintritt frei.

Weihnachtssingen am 22. Dezember auf dem Tivoli

Aachens größter Chor

Das traditionelle Weihnachtssingen auf dem Aachener Tivoli findet in diesem Jahr wieder am vierten Advent statt, also am Sonntag, 22. Dezember. Von 18 Uhr bis 19.30 Uhr werden sich dann bereits zum siebten Mal viele tausend Menschen im vom Kerzenschein erleuchteten Stadion mit festlichen Liedern auf Weihnachten einstimmen. Veranstalter sind die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) und die Interessengemeinschaft der Alemannia-Fans. Sie erwarten rund 25.000 Besucher zum größten Chortreffen der Region.

25.000 Besucher werden am Sonntag, 22.12., auf dem Tivoli erwartet

Tickets gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen sowie online unter www.weihnachtssingen-ac.de. Ein Stehplatz kostet 3 Euro, ein normaler Sitzplatz 5 Euro, Kinder bis 14 Jahren 3 Euro, für Kinder unter 6 Jahren, die keinen Sitzplatz benötigen, ist der Eintritt frei. Business Seats auf der Haupttribüne kosten 20 Euro. Plätze für Rollstuhlfahrer können für 5 Euro reserviert werden, eine Begleitperson ist frei. Wegen der begrenzten Anzahl von Rollstuhlplätzen wird eine frühzeitige Reservierung empfohlen. Für Unternehmen, Vereine oder Familien stehen Logen für jeweils 12 Personen zur Verfügung. Ansprechpartnerin ist Linda Weingarten, E-Mail: LWeingarten@eurogress-aachen.de.

Die Einnahmen aus den Reservierungsgebühren und die Spenden, die wieder unter den Besuchern des Weihnachtssingens gesammelt werden, sind zur Finanzierung der Veranstaltung notwendig. Einen Teil der Kosten wird durch den Hauptsponsor, die Aachener Rewe-Kaufleute, gedeckt. Weitere Informationen unter **www.weihnachtssingen-ac.de**.

LEIHbar Partyequipment
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • www.leihbar-aachen.de

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Di, Mi u. Do 15-17 Uhr, Do auch 10-12 Uhr. Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren
Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim
Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000 0000 0002 16, BIC: AACSDE33XXX. Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110,
ulrike.distelrath@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: Claude Truong-Ngoc (rechts oben), ekir.de (rechts unten), Presse Nordelbien (links unten), S. 3, 4 (Monatssprüche): GEP, 7: evangelisch.de 8: Hans Haase, 12: Andreas Steindl, 14 (Ev. Kantorei): P. Nelke, 16: Alexander Meyer, 18: Axel Costard, 21: Wikipedia, 22: Joe Gras

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110

Luisenhospital
AACHEN

Unser neues Zentrum für Altersmedizin

In unserem neuen Zentrum für Altersmedizin versorgt ein multiprofessionelles Team aus verschiedenen Fachrichtungen unsere älteren Patientinnen und Patienten: Geriater, Internisten, Unfallchirurgen und Orthopäden sowie Therapeuten und geriatrische Fachpflegekräfte. Sie alle haben die besonderen Herausforderungen des Alters im Blick. Wir sind für Sie da - von der Akutaufnahme bis zur anschließenden Rehabilitation.

Chefarzt Prof. Dr. med. Hermann Wasmuth
Medizinische Klinik

Chefarzt Dr. med. Jörg K. Mellies
Geriatrische Klinik

Chefarzt Dr. med. Fridtjof Trommer
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Kontakt:
Sekretariat: Gabriela Rau, T +49 (0) 241/414-2560
Luisenhospital Aachen | Boxgraben 99 | 52064 Aachen

Weitere Infos unter:
www.luisenhospital.de